

Schulnachrichten.

Lehrverfassung.

Übersicht der Lehrgegenstände und der denselben zugeteilten Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	Wöchentliche Stundenzahl in									Gesamtzahl.	Vorschule:			Gesamtzahl.	
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI		I	II	III		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	Religion ...	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	30	Lesen.....	7	6	8	21
Französisch.....	5	5	5	5	6	6	8	8	8	56	Diktat.....	2	2	—	4
Englisch.....	4	4	4	4	5	5	—	—	—	26	Rechnen...	6	6	6	18
Geographie.....	3	3	3	3	2	2	2	2	2	30	Schreiben .	3	2	—	5
Geschichte					2	2	2	1	1		Gesang	1	1	1	3
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	6	6	6	6	5	49	Turnen	1	1	1	3
Naturbeschreibung	—	—	—	3	2	2	2	2	2	13	Gesamtzahl	22	20	18	
Physik.....	3	3	4	4	—	—	—	—	—	14					
Chemie u. Mineralogie	3	3	3	—	—	—	—	—	—	9					
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18					
Linearzeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8					
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6					
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18					
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18					
Gesamtzahl	36		37		34		34	33	33						

	Lehrer.	Ordinarius.	Stunden-zahl.	I a	I b	II a	II b	III A	III B		Dr.
				Dr. Eickershoff.		Dr. Kaphengst.	Dr. Kleinsorge.	Feyerabend.	Dr. Hill.		
1	Dr. Artopé, Direktor		12	3 Physik 1 Chemie 2 Chemie 2 Chemie 1 Mineralogie		3 Physik					
2	Dr. Eickershoff, Oberlehrer	I a b	18	4 Englisch		5 Französisch	4 Englisch				5 Eu
3	Dr. Kaphengst, „	II a	18	5 Französisch		3 Deutsch 4 Englisch					6 Fra
4	Dr. Sellentin, „		21	2 Linearzeichnen 3 Mathematik 2 Mathematik 2 Mathematik		5 Mathematik	4 Physik		3 Geometrie		
5	Dr. Kleinsorge, „	II b	21	3 Deutsch 3 Geographie und Geschichte 2 Turnen mit den Vorturnern		3 Geogr. u. Gesch. 2 Turnen	3 Deutsch 3 Geogr. u. Gesch.				
6	Dr. Hill, „	III B	22				5 Französisch		6 Französisch 5 Englisch		
						3 Chemie	5 Mathematik		3 Deutsch		

Verteilung der

	III a Dr. Mädge.	III b Dr. Waldschmidt.	Dr.
5	Englisch		
6	Französisch		
ie			
2	Turnen		
isch 1	Religion		
	3 Deutsch		





Lehrpläne der einzelnen Klassen.

Prima (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Dr. Eickershoff.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Fortsetzung der Kirchengeschichte, Verfassungsverordnungen, Reformationgeschichte, Die Augsburger Konfession und die Unterrichtslehren der lutherischen, reformierten, römischen und griechischen Kirche. Das Wichtigste aus der Synodalik. Das evangelische Kirchenlied. Übersicht über die Entwicklung der Kirche in den letzten Jahrhunderten. Lektüre des Römerbrieves. Wiederholungen aus der Bibelkunde, namentlich des N. T., sowie früher gelernter Psalmen, Kirchenlieder und Bibelsprüche; im Anschluss an den Sprach- und Liederkurs für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen, aufgestellt von dem Vorstand rheinischer Religionslehrer. — 2 St. Pastor Heimerhoff.

b. Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte; von der Stiftung der Kirche bis Konstantin. Glaubenslehre. Die göttliche Offenbarung und die Erkenntnisquellen derselben. Gottes Dasein, Wesen, Natur und Dreikörperlichkeit. Von Gott dem Schöpfer, Erschaffung der Welt, Die Engel, Die ersten Menschen. Sündenfall, Erbsünde. — 2 St. im Sommer Kaplan Schleich, im Winter Kaplan Peters.

Deutsch. Gelesen wurde Shakespeare, Julius Cäsar; Goethe, Iphigenie; ausgewählte Gedichte von Schiller und Goethe, welche die Schüler z. T. auswendig lernten. Abriss der Deutschen Literaturgeschichte. Wiederholungen aus Metrik und Poetik. Übungen im Dispositiven. Vorwiegend ein Aufsatz. 3 St. Dr. Kleinmeyer.

Aufgabenlehre: 1. Spanantell und Götter. 2. Antioch's Leibesernte. 3. Prometheus Erhebung nach 1808 (Klassenarbeit). 4. Das Deutsche Reich zur Zeit des 7jährigen Krieges. 5. Ajax (Sphokles). 6. Wer ist ein unbewältigter Mann? Wer nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann. 7. Die Fabel von Euripides' Iphigenie in Tauris. 8. Pythias' Rede in Goethes Iphigenie (Klassenarbeit). 9. Vergleichung von Euripides' Iphigenie in Tauris mit dem gleichnamigen Drama Goethes. 10. Oratio Eröffnung. 11. Iphigenie. 12. Alttestamentliche.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, Wöchentlich Extempore oder Exerzium, dafür jede vierte Woche ein Aufsatz. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Pléte, Manuel de Lit. Franç.; Corneille, Boileau, Molière, Racine, Molière, Mad. de Mairaison, Flécher, Fénelon, Montesquieu, Voltaire, Chateaubriand, Victor Hugo, D. Feuillet, Lamfey, Amandieu, Corneille, le Cid; Molière, le Misanthrope; Mignet, Histoire de la révolution française, ed. Kottel, Teubner I. Baumgarten, Bibliothek I. — Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte. — Übungen im schriftlichen Gebrauche der Sprache. Französische Referate und Vorträge, zum Teil im Anschluss an die Privatlektüre. — Phonetik und Synonymik. — 3 St. Dr. Kaphengst.

Aufgabenlehre: 1. Jeanne d'Arc. 2. Quelle a été l'influence des évènements de la vie de Jeanne d'Arc? 3. L'union fait la force, prouvé par des exemples tirés de l'histoire. 4. Klage de Calanet (Dionysius). 5. Grégoire VII et Henri IV ou Lettre de rémission et de l'empereur allemand. — 6. Jeanne de France de France. 7. L'administration de Pierre le Grand pour l'établissement de l'école. — 8. Lettre de David. 9. La France, son origine et sa puissance. — 10. Marie Stuart. 11. Comment les changements politiques de la grande révolution française se sont accomplis? 12. Prouvé par des exemples tirés de l'histoire que presque tous les grands hommes qui ont fait la guerre à leur patrie ont vécu dans la misère. (Abituramentum). 13. Vie de Napoléon premier (Klassenarbeit). 14. Pourquoi les Allemands ont-ils été si forts de leur pays? — 15. Charlemagne, l'empereur d'Occident et l'empereur de France. 16. Analyse de Montaigne p. Montaigne (A. I. — 17).

Englisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, The British Class. Authors: Hyde, Steele, Swift, Fielding, Goldsmith, Scott, Byron, Dickens. Shakespeare: Julius Cäsar, Einöcher Abschnitte aus Marston; History of England. — Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte. — Grammatische Repetitionen. — Erweiterung der Synonymik. — Wöchentlich ein Extempore oder ein Exerzium. — Übungen im schriftlichen Gebrauche der Sprache. — 4 St. Dr. Eickershoff.

Geographie und Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie, Geschichte der Neuzeit von 1648—1871, mit besonderer Berücksichtigung von Brandenburg-Preussen. — Geographische Wiederholungen. — 3 St. Dr. Kleinmeyer.

Mathematik. Sätze über Punkte, gerade Linien und Ebenen im Raume. Sphärische Trigonometrie, Stereometrie, Analytische Geometrie der geraden Linie und des Kreises, Elementar-geometrische und analytische Betrachtung der Kugelschnitte. — Arithmetik und Algebra: Wiederholungen aus dem Programm der Sekunda. Gleichungen von dritten Grade, Determinanten, Der binomische Lehrsatz für gebrochene Exponenten. Die Exponential- und die logarithmische Reihe, die trigonometrischen Reihen, Konvergenz der unendlichen Reihen, Anhangsgründe der Differentialrechnung. — Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. — Vorwiegend ein Aufsatz. 5 St. Dr. Sellentin.

Physik. Eingehende Wiederholungen und Erweiterungen aus dem Kursen der Vorklassen. — Optik: Lichtgeschwindigkeit, Photometrie, Reflexion, Brechung, Interferenz, Beugung, Polarisation und Doppelbrechung. — Physik. Aufgaben. — 3 St. Der Direktor.

Chemie. Wiederholung des Kursen der Sekunda und wesentliche Erweiterung desselben. — Wichtiges Kapitel aus der organischen Chemie. — Stöchiometrische Aufgaben. — 3 St. Der Direktor.

Linearechnen. Schiefwinklige Parallelprojektion, angewendet auf Schattenkonstruktion: Schlagschatten von Punkten, Linien und Körpern auf die Projektionsebene und auf andere Flächen geworfen. Elemente der Centralprojektion: Perspektivische Darstellung von Figuren in der Grundebene und von Körpern, vorzüglich von Bauteilen und einfachen Gebäuden. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen, Krügen, Vasen u. a.; von Ziergefäßen und Kapiteln, nach Gipsabgüssen und Bleistift, Kreide, Feder und Pinsel. — 2 St. Müller.



Lehrpensen der einzelnen Klassen.

Prima (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Dr. Eickershoff.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Fortsetzung der Kirchengeschichte. Vorreformatorsche Bestrebungen. Reformationsgeschichte. Die Augsburger Konfession und die Unterscheidungslehren der lutherischen, reformierten, römischen und griechischen Kirche. Das Wichtigste aus der Symbolik. Das evangelische Kirchenlied. Übersicht über die Entwicklung der Kirche in den letzten Jahrhunderten. Lektüre des Römerbriefes. Wiederholungen aus der Bibelkunde, namentlich des N. T., sowie früher gelernter Psalmen, Kirchenlieder und Bibelsprüche; im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen, aufgestellt von dem Verband rheinischer Religionslehrer. — 2 St. Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte: von der Stiftung der Kirche bis Konstantin. Glaubenslehre. Die göttliche Offenbarung und die Erkenntnisquellen derselben. Gottes Dasein, Wesen, Einheit und Dreikörperlichkeit. Von Gott dem Schöpfer. Erschaffung der Welt. Die Engel. Die ersten Menschen. Sündenfall. Erbsünde. — 2 St. im Sommer Kaplan Schlecht, im Winter Kaplan Peters.

Deutsch. Gelesen wurde Shakespeare, Julius Cäsar; Goethe, Iphigenie; ausgewählte Gedichte von Schiller und Goethe, welche die Schüler z. T. auswendig lernten. Abriss der Deutschen Literaturgeschichte. Wiederholungen aus Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. Vierwöchentlich ein Aufsatz. 3 St. Dr. Kleinsorge.

Aufsatzthematata: 1. Sparsamkeit und Geiz. 2. Antonius' Leichenrede. 3. Preussens Erhebung nach 1806 (Klassenarbeit). 4. Das Deutsche Reich zur Zeit des 7-jährigen Krieges. 5. Ajas (Sophokles). 6. Wer ist ein unbrauchbarer Mann? Wer nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann. 7. Die Fabel von Euripides' Iphigenie in Tauris. 8. Pylades' Bedeutung in Goethes Iphigenie (Klassenarbeit). 9. Vergleichung von Euripides' Iphigenie in Tauris mit dem gleichnamigen Drama Goethes. 10. Orests Entsöhnung. 11. Iphigenie. 12. Abiturientenaufgabe.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium, dafür jede vierte Woche ein Aufsatz. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Plötz, Manuel de Lit. Franç.: Corneille, Boileau, Molière, Racine, Mad. de Maintenon, Fléchier, Fénelon, Montesquieu, Voltaire, Chateaubriand, Victor Hugo, O. Feuillet, Lanfrey. Ausserdem Corneille, le Cid; Molière, le Misanthrope; Mignet, Histoire de la révolution française, ed. Korell, Teubner I. Baumgarten, Bibliothek I. — Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Französische Referate und Vorträge, zumteil im Anschlusse an die Privatlektüre. — Phraseologie und Synonymik — 5 St. Dr. Kaphengst.

Aufsatzthematika: 1. Jeanne d'Arc. 2. Welche a été l'influence des chemins de fer sur le développement de la vie des peuples? 3. „L'union fait la force“, prouvé par des exemples tirés de l'histoire. 4. Éloge de Colomb (Discours). 5 a. Grégoire VII et Henri IV ou Lutte du sacerdoce et de l'empire allemand. — b. Jeunesse de Frédéric le Grand. 6 a. L'admiration de Pierre le Grand pour Richelieu était-elle fondée? — b. Saül et David. 7 a. La Hanse, son origine et sa puissance. — b. Marie Stuart. 8. Comment les changements préliminaires de la première révolution française se sont-ils accomplis? 9 a. Prouvez par des exemples puisés dans l'histoire que presque tous les grands hommes qui ont fait la guerre à leur patrie sont morts dans la misère. (Abiturientenarbeit). b. Vie de Napoléon premier (Klassenarbeit). 10 a. Pourquoi les Allemands ont-ils lieu d'être fiers de leur nom? — b. Charlemagne, homme d'Etat et homme de guerre. 11. Analyse du Misanthrope p. Molière (A I—IV).

Englisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, The British Class. Authors: Hyde, Steele, Swift, Fielding, Goldsmith, Scott, Byron, Dickens. Shakespeare: Julius Caesar. Einzelne Abschnitte aus Macaulay: History of England. — Memorieren poetischer und prosaischer Abschnitte. — Grammatische Repetitionen. — Erweiterung der Synonymik. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — 4 St. Dr. Eickershoff.

Geographie und Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie. Geschichte der Neuzeit von 1648—1871, mit besonderer Berücksichtigung von Brandenburg-Preussen. — Geschichtliche Wiederholungen. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Mathematik. Sätze über Punkte, gerade Linien und Ebenen im Raume. Sphärische Trigonometrie. Stereometrie. Analytische Geometrie der geraden Linie und des Kreises. Elementar-geometrische und analytische Betrachtung der Kegelschnitte. — Arithmetik und Algebra: Wiederholungen aus dem Pensum der Sekunda. Gleichungen vom dritten Grade. Determinanten. Der binomische Lehrsatz für gebrochene Exponenten. Die Exponential- und die logarithmische Reihe, die trigonometrischen Reihen. Konvergenz der unendlichen Reihen. Anfangsgründe der Differentialrechnung. — Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. — Sechswöchentlich eine Reinarbeit. — 5 St. Dr. Sellentin.

Physik. Eingehende Wiederholungen und Erweiterungen aus den Kursen der Vorklassen. — Optik: Lichtgeschwindigkeit. Photometrie. Reflexion, Brechung, Interferenz, Beugung, Polarisation und Doppelbrechung. — Physik. Aufgaben. — 3 St. Der Direktor.

Chemie. Wiederholung des Kursus der Sekunda und wesentliche Erweiterung desselben. — Wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. — Stöchiometrische Aufgaben. — 3 St. Der Direktor.

Linearzeichnen. Schiefwinkelige Parallelprojektion, angewendet auf Schattenkonstruktion: Schlagschatten von Punkten, Linien und Körpern auf die Projektionsebene und auf andere Flächen geworfen. Elemente der Centralprojektion: Perspektivische Darstellung von Figuren in der Grundebene und von Körpern, vorzüglich von Bauteilen und einfachen Gebäuden. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen, Krügen, Vasen u. a.; von Ziergefäßen und Kapitälern, nach Gipsabgüssen mit Bleistift, Kreide, Feder und Pinsel. — 2 St. Müller.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Im Sommer Dr. Kaphengst. Im Winter Dr. Eickershoff.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Bibelkunde des N. T., Einteilung, Sprache, Verfasser, Abfassungszeit. Urschriften und Handschriften. Der neutestamentliche Kanon. Die Synoptiker in ihrem Verhältnis zu einander und zum Evangelium Johannis. Hauptinhalt der einzelnen Bücher. Lektüre der leichteren Briefe. — Die Hauptstücke der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre. Erlösung, Heilsordnung, Heilmittel. — Wiederholung von Psalmen, Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 St. Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Prima.

Deutsch: Gelesen wurde Schiller, Wilhelm Tell; Goethe, Iphigenie; Lessing, über die Fabel; ausgewählte Gedichte von Schiller, Goethe, Klopstock. Gelernt wurden Abschnitte aus Wilhelm Tell und aus dem Kanon die Gedichte 58—64. Wiederholungen aus Metrik und Poetik. — Dispositionsübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. im Sommer Dr. Kaphengst, im Winter Dr. Kleinsorge.

Aufsatzthema: 1. Die Wahrheit des Grundgedankens in Schillers „Kassandra“ soll bewiesen werden. 2. Übersetzung aus Macaulay's History of England: I, 13. Tauchnitz ed. 3. Die Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) 4. Baumgarten schildert seine Rettung durch Tell. 5a. Über den Gebrauch der Fremdwörter; b. Gertrud und Hedwig (Tell). 6. König Pyrrhos. 7a. Volker der Spielmann; b. Hagen. 8. Die Vorfabel von Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit.) 9a. Amias Paulet; b. In Wallensteins Lager. 10. A. I, S. 6 in Lessings Minna von Barnhelm. 11. Abiturientenarbeit. 12. Was bestimmte Wallenstein zum Verrat?

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lekt. 58—75 und Wiederholung. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium, ausserdem im II. Halbjahr kurze Referate und Aufsätze. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeking, Franz. Leseb. II; Mignet, Hist. de la Révol. franç. Bd. I. Geeignete Abschnitte wurden auswendig gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — Phraseologie und Synonymik. — 5 St., davon 3 Lektüre. Im Sommer Dr. Eickershoff, im Winter Dr. Kaphengst.

Aufsatzthema. 1. Jeunesse de Frédéric le Grand (I^{ère} partie). 2. Jeunesse de Frédéric le Grand (II^{ème} partie). 3. Jeunesse de Frédéric le Grand (III^{ème} partie). 4. Prise de la Bastille. 5. Vie de Napoléon I^{er} (Klassenarbeit). 6. Charlemagne.

Englisch. Grammatik: Gesenius, Gramm. der engl. Spr. II, 81 bis Schluss. Wöchentl. ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, The Brit. Class. Auth. und aus Macaulay, History of Engl. I. Poetische und prosaische Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Einige Synonyma. — Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — 4 St., davon 2 Lektüre. Im Sommer Dr. Kaphengst, im Winter Dr. Eickershoff.

Geographie und Geschichte. Repetition aus der physikalischen Geographie der aussereuropäischen Erdteile und der europäischen Länder. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander d. Gr. Geschichte der römischen Republik und, kürzer, der Kaiserzeit bis zur Zeit der Völkerwanderung. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Mathematik. Lehre von Pol und Polare. Das Berührungsproblem des Apollonius. Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Arithmetik und Algebra: Lehre von den Permutationen, Variationen und Kombinationen. Die Binomialkoeffizienten; der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten; die arithmetischen Reihen höherer Ordnung. — Schwierigere Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten. Reziproke Gleichungen. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Zahlreiche Anwendungen. Sechswöchentlich eine Reinarbeit. — 5 St. Dr. Sellentin.

Physik. Akustik: Erzeugung und Fortpflanzung des Tones, Schwingungszahl. Reflexion, Brechung, Interferenz. — Wärmelehre: Ausdehnungskoeffizient. Thermometrie. Schmelzen, Verdampfen und Sieden. Leitung und Strahlung. Spiegelung und Brechung. — Physik. Aufgaben. 3 St. Der Direktor.

Chemie. Betrachtung chem. einfacher Stoffe, Metalle und Metalloide. Der chemische Prozess. — Elemente und chem. Verbindungen. — Gewichtsverhältnisse bei chem. Prozessen: Atom und Molekül. Chem. Kraft, Atomgewicht und Wertigkeit. — Oxyde, Sulfide, Chloride, Hydroxyde. Basen, Säuren, Salze. Normale, basische und saure Salze. Zersetzungen der Salze. — Stöchiometrische Aufgaben. — 3 St. Dr. Waldschmidt.

Mineralogie. Die sechs Krystallsysteme. Vollflächner und Hälftflächner. Kombinationen. — Genauere Kenntnis der wichtigeren Mineralien. — 1 St. Der Direktor.

Linearzeichnen. Projektionszeichnen von Körpern mit Abwicklung der Mantelflächen. Durchdringungen von Prisma mit Prisma, Cylinder mit Cylinder, Prisma mit Cylinder, Pyramide, Kegel und Kugel u. a. — Einfachere Schattenkonstruktionen. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen von Akanthusblättern, Rosetten, Palmetten, Volutenformen und Füllungen in Gips auf Tonpapier mit Bleistift und weisser Kreide. — 2 St. Müller.

Unter-Sekunda.

Die Klasse war im Winterhalbjahr in zwei Abteilungen geteilt.

I. Sommerhalbjahr: Ordinarius: Dr. Kleinsorge.

II. Winterhalbjahr: Abt. I: Ordinarius: Dr. Kaphengst.

Abt. II: Ordinarius: Dr. Sellentin.

Religionslehre: Die Klasse ist mit Ober-Sekunda vereinigt.

Deutsch. Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Egmont. Einige Bücher aus der Odyssee. Ausgewählte Gedichte von Schiller. Das Nibelungenlied. Grundzüge der Metrik und Poetik. Dispositionsübungen. Auswendig gelernt wurden die Gedichte 50—57 aus dem Kanon. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. im Sommer Dr. Kleinsorge, im Winter Abt. I Dr. Kaphengst, Abt. II Dr. Kleinsorge.

Aufsatzthematata: Sommerhalbjahr: 1. Der Wert des Eisens. 2. Der Frühling kommt. 3. Inhaltsangabe von Hermann u. D., B. I. 4. Morgenstunde hat Gold im Munde. 5. Hermanns Heimat (Klassenarbeit). — Winterhalbjahr: 8. Abt. I. Der Gedankengang in Schillers Eleusischem Fest. — Abt. II. Abfall der Niederlande. 9. I. Warum dringt Oranien in Egmont, Brüssel zu verlassen, und welche Gründe bestimmen diesen, nicht nachzugeben? (Klassenarbeit). — II. Die Schlacht bei Leipzig. 10. I. Gedanken am Sylvesterabend des Jahres 1888. — II. Der Kampf mit dem Drachen (Klassenarbeit). 11. I. Welche Vorteile bietet eine grosse Stadt? — II. Treue Hand geht durchs ganze Land. 12. I. Siegfrieds Empfang bei den Burgunden (Charakteristik der Personen nach dem 3. Abent.). — II. Odysseus' Ankunft bei den Phäaken. 13. I. Warum klagte der sterbende Siegfried Gunther mit Recht des Undankes an? — II. Lob meiner Heimat. 14. I. Rüdiger von Bechlarren (Klassenarbeit). — II. Egmont.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 46—57. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Französ. Leseb. II. Retrovertierübungen. Geeignete prosaische und poetische Abschnitte wurden auswendig gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — Phraseologie und Synonymik. — 5 St., davon 3 St. Lektüre. Im Sommer Dr. Hill, im Winter Abt. I Dr. Kaphengst, Abt. II Dr. Eickershoff.

Englisch. Grammatik: Gesenius II, 1—19 wiederholt, 20—139 neu durchgenommen. Wöchentlich Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking I. Auswendig gelernt wurden geeignete prosaische Abschnitte und Gedichte. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 4 St. Im Sommer Dr. Eickershoff, im Winter Abt. I Dr. Eickershoff, Abt. II Dr. Hill.

Geographie und Geschichte. Die drei südeuropäischen Halbinseln. Allgemeine Erdkunde nach Kirchhoff § 35—47. Wiederholung der Länderkunde. — Geschichte der Neuzeit von 1648—1870, mit besonderer Berücksichtigung von Brandenburg-Preussen. — 3 St. Dr. Kleinsorge.

Mathematik. Geometrie: Repetitionen aus dem Pensum der Tertia. Sätze über geometrische Örter; die Chordale; Lehre von den Transversalen im Dreieck. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Ähnlichkeitslage von Figuren. Berechnung der regelmässigen Polygone und des Kreises. Arithmetik und Algebra: Die Logarithmen. Die arithmetische und geometrische Reihe. Die Zinseszins- und Rentenrechnung. — Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, vom zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. — Sechswöchentlich eine Reinarbeit. — 5 St. Im Sommer Dr. Waldschmidt, im Winter Abt. I Dr. Waldschmidt, Abt. II Dr. Sellentin.

Naturbeschreibung. Pflanzenanatomie. Die Zelle, Bestandteile, Wesen, Formen derselben. Gewebe und Gewebeformen. Einschlüsse der Zellen. Aufbau der verschiedenen Pflanzenteile aus denselben. Anatomische Unterschiede der Phanerogamenklassen. — Einige physiologische Erscheinungen. Atmung, Ernährung, Wachstum. — Anatomie des Menschen. Die wichtigsten Organe und Organsysteme: Knochen-, Muskel-, Haut-, Nervensystem, Blutgefäßsystem, Lunge, Verdauungsorgan. Vergleichender Überblick über das Tierreich. — 3 St. Dr. Waldschmidt.

Physik. Einleitung in die Naturwissenschaft: Konstitution des Stoffes. Die Naturkräfte. — Hapterscheinungen und Gesetze der Statik und Dynamik fester, flüssiger und luft-

förmiger Körper. — Elektrizitätslehre: Reibungselektrizität, Magnetismus, Galvanismus. Die chemischen, physikalischen und physiologischen Wirkungen des elektrischen Stromes und ihre Anwendung. — 4 St. Im Sommer Dr. Sellentin, im Winter der Direktor.

Linearzeichnen. Konstruktion der wichtigsten Kurven. — Rechtwinklige Parallelprojektion: Projektion von Punkten, Geraden, Ebenen und einfachen Körpern. — Körperdurchdringungen. — 2 St. Dr. Sellentin.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach stylisierten, einfachen Blättern, Ranken, Rosetten und Palmetten in Gips (Dresdener und Stuttgarter Vorlagen) auf Tonpapier mit Bleistift und weisser Kreide. — 2. St. Müller.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Osterklasse Dr. Hill, Herbstklasse Feyerabend.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Geschichte des Volkes Israel, verbunden mit der Lektüre des A. T., namentlich der historischen Bücher. — Das Leben und Wirken der Apostel unter Zugrundlegung und Lektüre der Apostelgeschichte. — Die Missionsreisen des Apostels Paulus. — Das christliche Kirchenjahr und die Perikopen. — Lernen zusammenhängender Stücke und Einzelsprüche sowie Wiederholung früher gelernter im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon. — 2 St. In beiden Wechselklassen Pastor Heinersdorff.

b. Für die katholischen Schüler (vereinigt mit Unter-Tertia und Quarta): Biblische Geschichte des A. T. von Moses bis Saul, des N. T., das öffentliche Lehramt Jesu, besonders die Wunder. Die Lehre vom Glauben. Wiederholung der Gebete. — 2 St. Im Sommer Kaplan Schlecht, im Winter Kaplan Peters.

Deutsch. Lektüre nach Linnig. Die Schüler wurden geübt, die besprochenen Lesestücke und die meisten der auswendig gelernten Gedichte zu disponieren und den Inhalt derselben frei wiederzugeben. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten. Kopulative, adversative und kausale Satzverbindung. Satzgefüge: Subjektiv-, Objektiv-, Attributiv- und Adverbialsatz. Der verkürzte Nebensatz. — Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — Die einfachsten metrischen Formen. Auswendig gelernte Gedichte: Kanon Nr. 41—50. — 3 St. Osterkl. Dr. Waldschmidt; Herbstkl. Feyerabend.

Französisch. Plötz, Schulgramm. 24—45. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeking, Leseb. I. Geeignete Stücke wurden auswendig gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 6 St., davon 4 Grammatik. Osterkl. Dr. Hill; Herbstkl. Feyerabend.

Englisch. Grammatik: Gesenius I, 16—24, II, 1—19. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Gesenius, von denen mehrere poetische und prosaische auswendig gelernt wurden. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 5 St., davon 4 Grammatik. Osterkl. Dr. Hill; Herbstkl. Feyerabend.

Geographie. Wiederholung von Kirchhoff II, 1—6. Länderkunde Europas mit Ausnahme von Spanien, Italien und Griechenland. Gelegentliche Entwürfe kleinerer Landesteile. — 2 St. Oster- und Herbstkl. Dr. Mäde.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von 1250 bis zur Reformation. Vom Anfang der Reformation bis zum Ende des 30jährigen Krieges. — Die Anfänge Brandenburgs. — 2 St. Oster- und Herbstkl. Dr. Mäde.

Mathematik. Geometrie: Grössen- und Formvergleichung geradliniger Figuren. Vollständige geometrische Analysis; zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Arithmetik und Algebra: Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Die Proportionen. Die Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, einfachere Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Vielfache Übungen im algebraischen Rechnen mit Potenzen und Wurzeln; Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. — Vierwöchentlich eine Reinarbeit. — 6 St. Osterkl. Geometrie Dr. Sellentin, Arithmetik Kalthoff; Herbstkl. von Staa.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Natürliche Pflanzenfamilien von Dikotyledonen, Monokotyledonen, Gymnospermen, Kryptogamen und die Fortpflanzung der letzteren. Überblick über das natürliche System. Herbarium. —

Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere. Körperbau. Entwicklungsgeschichte und Lebensweise der Mollusken, Arthropoden, Würmer, Echinodermen, Cölenteraten und Protozoen an den wichtigsten Repräsentanten der genannten Tiergruppen erläutert. — 2 St. Osterkl. und Herbstkl. Langenberg.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen: griechisches Kreuz, halbes zwölfseitiges Prisma, Stern, Stabkreuz, Rippenkreuz, sechseckiger Knopf, Karnies, Kegel, Halbkugel, Viertelkehle und Kreishöhlung nach Stuhlmann. — Zeichnung leichterer Blätter und Ranken nach Dresdener Gipsgüssen. — 2 St. Osterkl. und Herbstkl. Müller.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Osterklasse Dr. Klapperich, Parallelklasse im Winter Dr. Waldschmidt,
Herbstklasse Dr. Mäde, Parallelklasse im Sommer Dr. Waldschmidt.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Reihenfolge der Bücher des N. T., Lebensgeschichte Jesu durch Lektüre aus den Evangelien. — Die Bergpredigt wurde gelesen, erklärt und teilweise auswendig gelernt. Die Gleichnisse Jesu. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon neu gelernt. — 2 St. Osterklasse, auch Pkl., im Winter Pastor Heinersdorff, Herbstklasse, auch Pkl., im Sommer Dr. Hill.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Ober-Tertia.

Deutsch. Besprechung von Lesestücken und Gedichten nach Inhalt und Form. Gelernte Gedichte: Kanon Nr. 33—40. — Grammatik: Satzverbindung und Satzgefüge. Entwicklung

des Nebensatzes aus den Satzgliedern des einfachen Satzes. Die Lehre von den Konjunktionen. — Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — 3 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt, Herbstkl. Dr. Mäde, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Französisch. Plötz, Schulgramm. 1—23. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Lüdeking, Leseb. I., von denen einzelne auswendig gelernt wurden. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 6 St., davon 5 Grammatik. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Feyerabend; Herbstkl. im Sommer Dr. Kaphengst, Pkl. Feyerabend, im Winter Dr. Eickershoff.

Englisch. Gesenius I, 1—15. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Kleine prosaische Stücke wurden auswendig gelernt. — 5 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Ispert; Herbstkl. im Sommer Dr. Eickershoff, Pkl. Ispert, im Winter Dr. Kaphengst.

Geographie. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde nach Kirchoff II, 1—6, dann Amerika, Australien nebst Polynesen im Sommer. Afrika und Asien im Winter. Häufig Entwürfe von Länderteilen in der Klasse. — 2 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Dr. Mäde; Herbstkl. und im Sommer Pkl. Dr. Mäde.

Geschichte. Römische Geschichte von den Gracchen bis 31 v. Chr. — Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1268. — 2 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Dr. Mäde. Herbstkl. und im Sommer Pkl. Dr. Mäde.

Mathematik. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta; das Viereck, insbesondere das Parallelogramm; der Kreis. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die vier Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen; vielfache Übungen. — Vierwöchentlich eine Reinarbeit. — 4 St. Osterkl. Kalthoff, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt; Herbstkl. Langenberg, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Rechnen. Repetition der früheren Pensen in zusammengesetzteren Beispielen. Einfache Aufgaben jeder Art aus dem Gebiete des praktischen Lebens, Prozentbestimmungen. Gewinn und Verlust. Zinsrechnung. Aufgaben aus der Termin-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — 2 St. Osterkl. Kalthoff, Pkl. im Winter von Staa; Herbstkl. Langenberg, Pkl. im Sommer von Staa.

Naturbeschreibung. Sommerhalbjahr Botanik: Betrachtung von Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Stellungsverhältnisse. (Diagramme.) Charakterisierung von natürlichen Familien aus den Klassen der Monokotyledonen und Dikotyledonen. — Fortführung des früher begonnenen Herbariums und Anordnung desselben nach natürlichen Familien. — Das Linnésche System. — Winterhalbjahr Zoologie: Die Insekten. Der äussere Bau des Insektenkörpers und das Wichtigste von der inneren Organisation. Metamorphose, Lebensweise. Die wichtigsten Familien der Hautflügler, Käfer, Netzflügler, Geradflügler, Schmetterlinge, Zweiflügler und Schnabelkerfe. — 2 St. Osterkl. Langenberg, Pkl. im Winter Dr. Waldschmidt; Herbstkl. Dr. Mäde, Pkl. im Sommer Dr. Waldschmidt.

Zeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen in Übereckstellung, mit Bleistift ohne Schattenangabe: dreiseitiges Prisma, halber Würfel, Dach, sechs- und achtseitiges Prisma, Kreuz, Pyramidenstumpf, halbe Walze, Viertelkehle, Viertelstab, Hohlkehle und Karnies nach Stuhlmann. 2 St. Oster- und Herbstkl. Müller.

Quarta.

Ordinarius: Osterklasse Kalthoff, Parallelklasse Ispert, Herbstklasse Wallis, Parallelklasse von Staa.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Reihenfolge der Bücher des A. T. Der biblische Geschichtsstoff der Sexta wurde wiederholt und zu einer zusammenhängenden Geschichte des Volkes Israel erweitert. Geographie von Palästina. Psalmen, Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon neu gelernt. — 2 St. Osterkl. Halfmann, Pkl. Kortens; Herbstkl. Dr. Hill, Pkl. Dr. Kröger.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Tertia.

Deutsch. Übungen im Lesen und Wiedererzählen mit Benutzung des Lesebuches. Gelernt wurden die Gedichte: Kanon Nr. 22—32. — Grammatik: Erweiterung des einfachen Satzes durch das Attribut. Die Apposition. Genauere Betrachtung des Objekts. Transitive und intransitive Verben. Direktes und indirektes Objekt. Die adverbialen Bestimmungen. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Die direkte und indirekte Rede. — Diktate. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. — 4 St. Osterkl. Dr. Kröger, Pkl. Ispert; Herbstkl. Halfmann, Pkl. Dr. Kröger.

Französisch. Plötz, Elementarbuch 74—91. Repetition der regelmässigen Konjugation. Pron. pers. Veränderung des Part. pass. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Geeignete Stücke wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. — 8 St. Osterkl. Kalthoff, Pkl. Ispert; Herbstkl. Dr. Ziegler, Pkl. von Staa.

Geographie. Längen- und Breitengrade, Passate, Zonen, Bewegungen des Meeres, Gipfel-, Pass- und Kammböhe. Im Sommer Mittel-Europa, im Winter die übrigen Länder Europas, nach Kirchhoff II, mit Auswahl des Wichtigsten. Zeichnen nach gedruckten Netzen. — 2 St. Osterkl. Dr. Kröger, Pkl. Ispert; Herbstkl. Ispert, Pkl. Dr. Kröger.

Geschichte. Geschichte Griechenlands bis zu Alexander d. Gr. Tod. — Römische Geschichte bis 133 v. Chr. — 2 St. Osterkl. Feyerabend, Pkl. Ispert; Herbstkl. Dr. Klapperich, Pkl. Dr. Kröger.

Mathematik. Geometrie: Lehre von den geraden Linien, den Winkeln und Dreiecken; Kongruenz der Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. — Übungen im Reinheft. — 3 St. Osterkl. Kalthoff, Pkl. Wallis; Herbstkl. Wallis, Pkl. von Staa.

Rechnen. Die Dezimalbrüche. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Zahlreiche Aufgaben, auch aus der Regeldetri. — 3 St. Osterkl. Kalthoff, Pkl. Wallis; Herbstkl. Wallis, Pkl. von Staa.

Naturbeschreibung. Im Sommerhalbjahr Botanik: Spezielle Betrachtung der Blüte. Bedeutung der einzelnen Teile derselben. Bestäubung und Frucht. Verbreitungsmittel, Mono- und Dikotyledonen. — Anlegung eines Herbariums. — Im Winterhalbjahr Zoologie: Wiederholung und Vervollständigung der Klassenmerkmale der Wirbeltiere und Betrachtung der wichtigsten Ordnungen. Beschreibung und Vergleichung einzelner Repräsentanten derselben. — 2 St. Osterkl. Hogeweg, Pkl. Dr. Mädge; Herbstkl., auch Pkl., Hogeweg.

Schreiben. Während auf den vorhergehenden Stufen das Hauptgewicht auf richtige Formen gelegt wurde, wurde auf dieser Stufe eine gefällige Schönschrift angestrebt. — 2 St. Osterkl. im Sommer, auch Pkl., Kirschmann, im Winter, auch Pkl., Schemensky; Herbstkl. im Sommer Schemensky, Pkl. Kirschmann, im Winter Kirschmann.

Zeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen in frontaler Stellung mit Bleifeder ohne Schattenangabe: dreiseitiges Prisma, halber Würfel, Dach, sechs- und achtseitiges Prisma, Kreuz, Pyramidenstumpf, halbe Walze, Viertelkehle, Viertelstab, Hohlkehle und Karnies. — 2 St. Osterkl. im Sommer, auch Pkl., Kirschmann, im Winter Müller; Herbstkl. im Sommer, auch Pkl., Müller, im Winter, auch Pkl., Kirschmann.

Quinta.

Ordinarius: Osterklasse in beiden Halbjahren Halfmann, Parallelklasse Dr. Ziegler; Herbstklasse in beiden Halbjahren Dr. Wirtz, Parallelklasse im Sommer Dr. Oesten.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn im Anschluss an das christliche Kirchenjahr. Wiederholung der wichtigsten Geschichten des A. T. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils im Anschluss an den Spruch- und Liederkanon neu gelernt. — 2 St. Osterkl. Halfmann, Pkl. Dr. Hill; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

b. Für die katholischen Schüler (vereinigt mit Sexta): Aus dem A. T. die Geschichte von der Erschaffung der Welt bis Moses. — Aus dem N. T. die Jugendgeschichte, das Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu und die Sendung des h. Geistes. — Die wichtigsten Glaubenswahrheiten nach dem apostolischen Glaubensbekenntnisse. Die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche. Die Sakramente der Taufe, der Busse und des Altares. — Lernen und Wiederholen wichtiger Gebete. — 2 St. im Sommer Kaplan Schlecht, im Winter Kaplan Peters.

Deutsch. Lese- und Sprechübungen mit Benutzung des Lesebuches. Besprochen und gelernt wurden die Gedichte Nr. 13—21 des Kanon. — Grammatik: Der einfache erweiterte Satz. Das Attribut, ausgedrückt durch ein Adjektiv, Substantiv und Pronomen; das Objekt. Das Adverbiale. Die Präpositionen. Hauptsätze aus der Interpunktion. Diktat. Vierwöchentlich ein Aufsatz. 4 St. Osterkl. Halfmann, Pkl. Dr. Ziegler; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

Französisch. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 40—73. Pronoms interrogatifs, relatifs, démonstratifs. Comparaison. Article part. Regelm. Konjugation. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. — 8 St. Osterkl. Halfmann, Pkl. Dr. Ziegler; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

Geographie. Erweiterung der Lehren aus der allgemeinen Geographie. Die vertikale Gestaltung der einzelnen Erdteile. Im Winterhalbjahr: Europa, Afrika; im Sommerhalbjahr: Asien, Amerika, Australien und Inseln des Grossen Ozeans. Die wichtigsten Staaten und Hauptstädte jedes Erdteiles. Übungen im Kartenzeichnen nach gedruckten Netzen. — 2 St. Osterkl. Halfmann, Pkl. Dr. Ziegler; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

Geschichte. Erzählungen einfacher Begebenheiten aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. — 1 St. Osterkl. v. Staa, Pkl. Dr. Wirtz; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

Mathematik. Mathematischer Anschauungsunterricht. Elementarbegriffe der Geometrie. Zeichnen geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel nach gegebenen Massen. Ausmessen von Figuren. — 1 St. Osterkl. und Pkl. Hogeweg; Herbstkl. Langenberg, Pkl. im Sommer Hogeweg.

Rechnen. Der Bruch und seine Arten. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die vier Grundrechnungen mit Brüchen in zusammengesetzteren Beispielen. Vielfache Übung im Lösen von Aufgaben aus der Regeldetri. — 5 St. Osterkl. Langenberg, Pkl. Hogeweg; Herbstkl. Langenberg, Pkl. Wallis.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf die verschiedenen Formen der einzelnen Pflanzenteile. Anlegung eines Herbariums von Blatt- und Blütenformen. — Im Winter Zoologie: Beschreibung von Wirbeltieren aus allen 5 Klassen. Auffindung und Einprägung der wichtigsten Unterschiede der Klassen. — 2 St. Osterkl. Hogeweg, Pkl. Dr. Kröger; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

Schreiben. Wiederholung des Pensums der Sexta bei normaler Schriftgrösse, teils im Takt, teils ohne Takt. — Osterkl. Schemensky, Pkl. Kirchmann; Herbstkl. im Sommer Schemensky, auch Pkl., im Winter Kirschmann.

Zeichnen. Gerad- und krummlinige Figuren, die auf dem Quadrate beruhen. Vier-, fünf-, sechs- und achteilige Rosetten, einfache Blattbänder und Vasenformen. 2 St. Osterkl. Müller, Pkl. Kirschmann; Herbstkl. Müller, Pkl. im Sommer Kirschmann.

Sexta.

Ordinarius: im Sommer Wassermeyer, Parallelklassen Korten, Dr. Branscheid.
Im Winter Dr. Oesten, Parallelklassen Dr. Branscheid, Wassermeyer, Korten.

Religionslehre. a. Für die evangelischen Schüler: Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. Test. nach Zahn-Giebe, wobei das Nötigste aus der Geographie Palästinas und der Sinaitischen Halbinsel gelernt wurde. — Vor den drei grossen Kirchenfesten wurden die betreffenden Festgeschichten durchgenommen. — Die zehn Gebote und das Vaterunser wurden

erklärt und gelernt. Bibelsprüche und Kirchenlieder im Anschluss an den Kanon. — 3 St. Im Sommer Dr. Branscheid, auch Pkl., Korten. Im Winter Dr. Oesten, Pkl. Dr. Branscheid, Korten.

b. Für die katholischen Schüler Vereinigung mit Quinta.

Deutsch. Übung in der mechanischen Lesefertigkeit deutscher und lateinischer Druckschrift. Besprechung des Gelesenen und Übung im Wiedererzählen. Auswendiglernen der Gedichte: Kanon Nr. 1—12. Die Hauptregeln der Orthographie. Vielfache orthographische Übungen durch Abschreiben aus dem Lesebuche und durch Diktate. — Grammatik: Der einfache Satz und seine Teile. Das Subjekt. Die Arten des Prädikats. Erweiterte Kenntnis der Verben. Aktiv, Passiv. Das Akkusativobjekt. Wortbildung: Unterscheidung von einfachen, abgeleiteten und zusammengesetzten Wörtern. — 4 St. Im Sommer Wassermeyer, Pkl. Korten, Dr. Branscheid. Im Winter Dr. Oesten, Pkl. Dr. Branscheid, Wassermeyer, Korten.

Französisch. Plötz, Elementarbuch 1—40. Leseübungen, Elemente der Formenlehre, festes Einprägen der Vokabeln. Vielfache schriftliche und Sprechübungen. — 8 St. Im Sommer Wassermeyer, Pkl. Korten, Dr. Branscheid. Im Winter Dr. Oesten, Pkl. Dr. Branscheid, Wassermeyer, Korten.

Geographie. Einfachste Lehren aus der allgemeinen Erdkunde. Die Umriss der einzelnen Erdteile. Inseln, Halbinseln, Golfe, Land- und Meerengen, Kaps, Landzungen. Grundzüge der Bodengestaltung Europas. Die ersten Übungen im Kartenzeichnen. — 2 St. Im Sommer Wassermeyer, Pkl. Dr. Ziegler, Dr. Branscheid. Im Winter Dr. Oesten, Pkl. Dr. Branscheid, Wassermeyer, Dr. Ziegler.

Geschichte. Erzählung griechischer und römischer Sagen und einfacher geschichtlicher Begebenheiten. — 1 St. Im Sommer Hogeweg, Pkl. Korten, Wassermeyer. Im Winter Dr. Oesten, Pkl. Wassermeyer, Hogeweg (2 Kl.).

Rechnen. Weitere Einübung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen. Einfache Preisbestimmungen. Die vier Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen in kleinen Zahlen, Resolvieren und Reduzieren mit Brüchen. — 5 St. Im Sommer Wassermeyer, Pkl. Wallis, Hogeweg. Im Winter Wallis, Pkl. Hogeweg, Wassermeyer, Wallis.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Betrachtung der einzelnen Teile der Pflanze an frischen Exemplaren mit grossen, leichtzerlegbaren Blüten. Später zusammenhängende Beschreibung ganzer Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Betrachtung von Vögeln und Säugetieren, beginnend mit Unterscheidung und Beschreibung einzelner Körperteile. Später zusammenhängende Beschreibung. — 2 St. Im Sommer Hogeweg, Pkl. Dr. Branscheid (2 Kl.). Im Winter Dr. Oesten, Pkl. Dr. Branscheid (2 Kl.), Hogeweg.

Schreiben. Zerlegung der Buchstaben in ihre Grundformen und Einübung derselben. Aufbau der Buchstaben der deutschen und lateinischen Kurrentschrift aus den eingeübten Grundformen und Verbindung derselben zu Wörtern. Vorherrschend Taktschreiben. — 2 St. Im Sommer Kirschmann (2 Kl.), Schemensky (2 Kl.). Im Winter Kirschmann (auch Pkl.), Schemensky (2 Pkl.).

Zeichnen. Zeichnen geradliniger Figuren aufgrund der Zwei-, Vier- und Achtheilung, der Drei-, Sechs- und Neunteilung, der Fünf- und Zehnteilung. — 2 St. Im Sommer auch Pkl. Kirschmann, Pkl. Müller. Im Winter, auch 2 Pkl., Kirschmann, Pkl. Müller.

Beurlaubung vom Religionsunterrichte.

Von den evangelischen Schülern waren im Sommerhalbjahr vom Religionsunterrichte 3, im Winterhalbjahr 4 beurlaubt.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler erhielten gemeinsam den Religionsunterricht. Das absolvierte Pensum ist: Bibl. Geschichte von der Regierung Salomos bis zu Ende. Hebräisch-Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebete. Rabbiner Dr. Auerbach.

Turnen.

Der engere Ausschuss für den Turnunterricht bestand aus dem Direktor als Vorsitzendem und den Herren Oberlehrer Dr. Kleinsorge, Oberlehrer Dr. Sellentin, Dr. Klapperich und Müller.

Im Sommerhalbjahr wurden Prima und Secunda zusammen, im Winterhalbjahr getrennt unterrichtet. Freiübungen mit Hanteln und Eisenstäben, zusammengesetzte Glieder- und Rumpfübungen ebenfalls mit Hanteln und Eisenstäben, Schwenkungen und Marschübungen. Dauerlauf. — Schwierigere Übungen an allen Geräten. Wettübungen und der Körperentwicklung angemessene Spiele. — 2 St. Dr. Kleinsorge.

Ober-Tertia. Zusammengesetzte Freiübungen mit Ausschluss der Benutzung von Eisenstäben. Die Einübung der Dreierreihe in ihrem ganzen Umfange. Schwenkungen kleinerer Reihen auf der Stelle. Marschübungen in der Flankenreihe. Mittlere Gerätübungen, Wettübungen und Spiele. — 2 St. Müller.

Unter-Tertia. Zusammengesetzte Freiübungen in regelmässigem Wechsel. Die Reihungen der Dreierreihe. Einübung einfacher Gangarten in der Flankenreihe. Mässiger Laufschrift. Mittlere Gerätübungen, Wettübungen und Spiele. — 2 St. Osterkl. Dr. Klapperich, Pkl. im Winter Dr. Kleinsorge. Herbstkl., auch im Sommer Pkl. Dr. Kleinsorge.

Quarta. Aufstellübungen, einfache Freiübungen, abwechselnd mit Taktschritten auf der Stelle. Die Reihungen der Zweierreihe. Nachstellschritte. Taktlaufen auf und von der Stelle. Leichtere Gerätübungen nach Zählen. Wettübungen und Spiele. — 2 St. Osterkl. Müller. Herbstkl. Korten.

Quinta. Leichtere einfache Freiübungen in strengem Takte, verbunden mit Taktschritten auf der Stelle. Umzugübungen in gewöhnlichem Tritt mit Trittwechsel. Taktlaufen. Einfache Übungen an den Geräten. Spiele. — 2 St. Osterkl. im Sommer Dr. Oesten, Pkl. Dr. Wirtz; Herbstkl. Dr. Wirtz, Pkl. im Sommer Dr. Oesten.

Sexta. Aufstellung in einem oder in zwei Gliedern. Stampf-, Handklapp- und andere Taktübungen. Wendungen. Gehen im Umzug und kleine Taktlaufübungen, sowie Gewöhnung an das Kommando. Leichte Sprung-, Schaukel-, Kletter- und Hangübungen. Spiele. — 2 St. Osterkl. im Sommer, auch Pkl., Dr. Kröger, Pkl. Korten; im Winter Dr. Oesten, Pkl. Dr. Kröger (2 Kl.), Korten.

Beurlaubt vom Turnunterrichte waren im Sommer 28, im Winter 40 Schüler aufgrund ärztlicher Bescheinigung.

Neben diesem Turnunterrichte übten die Schüler unter Anleitung der Lehrer Bewegungsspiele, zu denen für die untern Klassen der grosse Spielplatz hinter dem Schulgebäude den weitesten Raum bietet, für die oberen Klassen in nicht minderem Masse ein angemieteter, unmittelbar am Schulgebäude gelegener Rasenplatz. Im Winterhalbjahr fanden die Spiele an geeigneten Sonnabend-Nachmittagen unter freiwilliger Beteiligung der Schüler aus Prima, Sekunda und Tertia statt.

Gesang.

Die Schüler sämtlicher Klassen waren nach dem Grade ihrer Singfähigkeit in zwei Gesangsklassen geteilt, jede derselben in zwei Abteilungen. 2 St. in jeder Abteilung.

Erste Gesangsklasse.

Gemischter Chorgesang. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge unter besonderer Berücksichtigung des edleren Volks- und patriotischen Liedes. In Verbindung damit Stimm- und Treffübungen. Bass-Schlüssel. Die gebräuchlichsten musikalischen Fremdwörter und Vortragszeichen. — Schemensky.

Zweite Gesangsklasse.

Notenkenntnis. Liniensystem. Violinschlüssel. Die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung. Einführung in die gebräuchlichsten Taktarten. Bindezeichen. Fermate. Schluss- und Wiederholungszeichen. Die verschiedenen Stärkegrade und ihre Bezeichnung. Die Tonleiter und die Dreiklänge der ersten, vierten und fünften Stufe, sowie Treffübungen aufgrund derselben. Die gebräuchlichen Versetzungszeichen. Im Anschluss an die Vorübungen Einübung von Chorälen und ein- und mehrstimmigen Volksliedern. — Kirschmann.

Vorschule.

Ordinarius: Gerlach.

I. Abteilung.

Religionslehre. Aus dem Alten wie aus dem Neuen Testamente wurde eine kleine Anzahl biblischer Geschichten durch Vorerzählen und Abfragen eingeübt und durch die notwendigsten Erklärungen zum Verständnis gebracht. Einige leichte Gebete und Kirchenlieder wurden gelernt. Die christlichen Hauptfeste fanden dabei die nötige Berücksichtigung. — 2 St. Schemensky.

Deutsch. Im Lesen wurde besonders die Lesefertigkeit erstrebt. Geeignete Abschnitte des Gelesenen wurden besprochen, abgefragt und wiedererzählt; auch wurden kleine Gedichte gelernt. — Wöchentlich wurden zwei Diktate zur Korrektur abgeliefert, täglich vier Druckzeilen aus dem Lesebuche abgeschrieben. — Aus der Grammatik wurde besprochen: Das Substantiv mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, das Adjektiv und das Verb (Konjugation im Indikativ). — 9 St. Gerlach.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die gebräuchlichsten Münzen, Masse und Gewichte wurden zur Anschauung gebracht und im Kopfrechnen berücksichtigt. — 6 St. Gerlach.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben nach ihrer Schreibleichtigkeit, wobei das Taktschreiben besonders berücksichtigt wurde. — 3 St. Gerlach.

Turnen. Freiübungen: Aufstellung im Gliede, Stampf- und Handklappübungen, Wendungen, Kopf-, Arm-, Fuss- und Rumpfbewegungen. Taktgehen auf und von der Stelle. Spiele. — 1 St. Schemensky.

Gesang. Elementarübungen und Einübung leichter Choräle und Volkslieder. — 1 St. Schemensky.

II. Abteilung.

Religion. 2 St. mit Abt. I.

Deutsch. Lesen und Orthographie wie oben. Grammatik: Das Wichtigste über die Begriffswörter an der Hand des Lesebuches. 8 St. Gerlach.

Rechnen. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100 und die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—1000. Benutzt wurde die Rechenmaschine. 6 St. Gerlach.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben wie oben. — 2 St. Gerlach.

Gesang und Turnen. 1 St. mit Abt. I.

III. Abteilung.

Religion. 2 St. mit Abt. I.

Deutsch. Einübung der Laute und ihrer geschriebenen und gedruckten Zeichen nach der Schreiblesemethode nebst gleichzeitigem Lesen und Schreiben geeigneter Wörter. Auflösung und Zusammensetzung von Wörtern und Sätzen. Lesen kleiner Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Kleine, das Kindesgemüt ansprechende Gedichte wurden besprochen und durch Vor- und Nachsprechen gelernt. Benutzt wurde die Fibel von Haesters und die Lese-
maschine. Orthographie: Tägliches Abschreiben und Diktieren gelesener Wörter, Sätze und Abschnitte. Grammatik: Kenntnis der Substantiva. Mit Schreiben 8 St. Gerlach.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—20 und die Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. Benutzung der Rechenmaschine. — 6 St. Schemensky.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben in genetischer Ordnung. —

Gesang und Turnen je 1 St., mit Abt. I.

Die bisher benutzten Schulbücher.

Religionslehre. a. evangelische: Klasse I—IV: Bibel und Gesangbuch. — V—VI: Zahn-Giebe, Biblische Historien. — Für alle Klassen: Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch für die gemeinsamen Schulandachten. b. katholische: I—II: Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht T. I, II. Siemers, Kirchengeschichte. — III—IV: Erdmann, Biblische Geschichte. Grosser Katechismus. — V—VI: Erdmann, Biblische Geschichte. Kleiner Katechismus. c. israelitische: Levy, Biblische Geschichte. Rödelheimer, Gebetbuch. Horwitz, Lesebibel. —

Deutsch. Klasse I—II: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, obere Stufe. Wechselnde Lektüre. — III: Linnig, Deutsches Lesebuch für mittlere Klassen. — IV: Gude und Gittermann, Vaterländisches Lesebuch, obere Stufe. — V: Gude und Gittermann, Vaterländisches Lesebuch, mittlere Stufe. — VI: Gude und Gittermann, Vaterländisches Lesebuch, untere Stufe. —

In allen Klassen: Kanon deutscher Gedichte für die Ober-Realschule zu Elberfeld.

Französisch. Klasse I: Plötz, Manuel de Littérature Française. Wechselnde Lektüre. — II: Plötz, Schulgrammatik. Lüdeking, Französ. Lesebuch II. Wechselnde Lektüre. — III: Plötz, Schulgrammatik. Lüdeking, Französ. Lesebuch I. — IV—VI: Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache.

Englisch. Klasse I: Herrig, The British Classical Authors. Wechselnde Lektüre. — IIa: Gesenius, Grammatik der engl. Sprache II. Herrig, The Brit. Class. Auth. — IIb: Gesenius, Gramm. der engl. Sprache II. Lüdeking, Engl. Lesebuch I. — IIIa: Gesenius, Gramm. der engl. Sprache I und II. — III: Gesenius, Gramm. der engl. Sprache I. —

Geographie. Klasse I—IV: Kirchhoff, Schulgeographie. — Atlanten: I—IV Andree-Putzger, Atlas. — V—VI: Lange, Volksschulatlas. —

Geschichte. Klasse I und IIa: Herbst, Historisches Hilfsbuch II und III. — IIb—IV: Beck, Leitfaden der Geschichte. —

Mathematik. Klasse I: Kambly, Planimetrie. Lieber und Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie. Gandtner, Analytische Geometrie. Heis, Sammlung von algebraischen Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. — IIa: Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstruktionsaufgaben. Lieber und Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie. Heis, Samml. von alg. Aufg. Schloemilch

Logarithmen. — IIb: Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstr. Heis, Samml. von alg. Aufg. Schloemilch, Logarithmen. — III: Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstr. Heis, Samml. von alg. Aufg. — IV: Kambly, Planimetrie. Wöckel, Konstr. —

Physik. Klasse I—IIb: Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. —

Chemie. Klasse I—IIa: Rammelsberg, Grundriss der Chemie. —

Rechnen. Klasse IIIb: Koch 6. — IV: Koch 5. — V: Koch 4. — VI: Koch 2 und 3. —

Gesang. I. Abteilung: Lützel, Chorlieder, Erk und Greef, Sängerbain. — II. Abteilung: Erk und Greef, Sängerbain I. 1, 2. —

In der Vorschule sind eingeführt: 1. und 2. Abteilung: Paulsiek, Lesebuch für Septima. — 3. Abteilung: Haesters, Fibel.

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

7. April 1888. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium ordnet nach höherer Anweisung an, dass das Lehrerkollegium Sr. Majestät König Friedrich III. von Preussen den Dienstleid leiste.

9. Mai 1888. K. P.-S. trifft Bestimmung über die amtliche Stellung der Schulumtskandidaten.

24. Mai 1888. Das Kuratorium übersendet einen Ministerial-Erlass, betreffend die ärztliche Beteiligung an der Schulaufsicht in sanitärer Beziehung, und fordert Bericht.

25. Mai 1888. K. P.-S. erklärt die Beurlaubung von Lehrern der Naturwissenschaft behufs Teilnahme an der deutschen Naturforscherversammlung zu Köln bis zum Schlusse derselben für zulässig.

5. Juni 1888. K. P.-S. genehmigt die Aufhebung der Wechselcoeten. Die Umwandlung wird mit Beginn des Wintersemesters in Sexta beginnen.

9. Juni 1888. K. P.-S. macht auf das Merkbuch, Altertümer aufzubewahren, Berlin, Mittler 1888, aufmerksam und übersendet zugleich eine Aufstellung von Regeln zur Aufbewahrung von Altertümern.

19. Juni 1888. K. P.-S. übersendet einen Ministerial-Erlass, nach welchem am 30. Juni eine Gedächtnisfeier für Kaiser und König Friedrich veranstaltet werden soll.

22. Juni 1888. K. P.-S. genehmigt die Beschäftigung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Branscheid.

29. Juni 1888. K. P.-S. macht Mitteilung über den Beginn eines Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin.

2. Juli 1888. K. P.-S. macht auf Sydow-Wagners methodischen Schulatlas, Gotha, Justus Perthes, aufmerksam.

5. Juli 1888. K. P.-S. ordnet höherer Weisung gemäss an, dass das Lehrerkollegium den Diensteid Sr. Majestät König Wilhelm von Preussen leiste.

3. August 1888. K. P.-S. übersendet einen Ministerial-Erlass, nach welchem fortan die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage gefeiert werden sollen.

17. August 1888. K. P.-S. genehmigt den Austritt des zum Pfarrer in Gerresheim ernannten Kaplan Schlecht mit Schluss des Halbjahres.

9. Oktober 1888. K. P.-S. teilt mit, dass durch Ministerial-Erlass zwei ordentliche Lehrerstellen zu etatsmässigen Oberlehrerstellen erhoben und den zu Oberlehrern ernannten Dr. Hill und Dr. Waldschmidt verliehen seien.

9. Oktober 1888. K. P.-S. macht auf die sechs Rassentypen in Gesichtsmasken von Finsch-Castan aufmerksam.

17. Oktober 1888. K. P.-S. genehmigt die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes durch den Kaplan Peters.

30. Oktober 1888. K. P.-S. macht aufmerksam auf „Gutzmann, Das Stottern und seine gründliche Beseitigung“ und empfiehlt Anschaffung für die Lehrerbibliothek.

2. November 1888. K. P.-S. übersendet einen Ministerial-Erlass, betreffend den bei Übernahme eines Amtes zu leistenden Diensteid.

18. Dezember 1888. K. P.-S. setzt die Osterferien auf die Zeit vom 9. bis 29. April fest.

20. Dezember 1888. K. P.-S. fordert Bericht in Sachen des Wirtshausbesuches seitens der Schüler.

20. Dezember 1888. K. P.-S. fordert Vorschläge für die Beratungen der bevorstehenden 4. Rheinischen Direktoren-Konferenz.

27. Dezember 1888. K. P.-S. trifft Anordnung inbetreff der künftigen Prüfungsakten.

3. März 1889. K. P.-S. weist in höherem Auftrage auf die Bestimmungen über die Zulassung von Lehrern an öffentlichen Lehranstalten hin.

16. März 1889. K. P.-S. ordnet an, dass die Herbstferien vom 17. August bis 23. September währen.

Chronik.

Das Schuljahr.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres fand Montag den 16. April, wie herkömmlich, mit einer Feier im Hörsaal statt. Den Schülern wurden wichtige Bestimmungen aus der Schul- und Hausordnung erläutert, in den einzelnen Klassen sodann der Stundenplan mitgeteilt und der Unterricht begonnen.

Die Pfingstferien währten vom 19. bis 23. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 5. Januar. Geschlossen wird das Schuljahr am 9. April.

Die Schule.

Bereits im vorigen Jahresberichte ist das Ergebnis der Beratungen des Kuratoriums, die oberste Klasse der Anstalt betreffend, mitgeteilt worden. Die stete Abnahme der Schülerzahl derselben liess es notwendig erscheinen, sie solange zu schliessen, als den Oberrealschulen diejenigen Berechtigungen für ihre Abiturienten vorenthalten sind, ohne welche ein ausreichender Besuch der obersten Klasse nicht stattfinden kann. Nachdem der Herr Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Stauder persönlich Kenntnis von den Verhältnissen und der Sachlage genommen, nachdem sich auch ergeben hatte, dass die Anträge, welche zur Stütze der Prima gemacht wurden, in ihrer Durchführung nicht zu beseitigende Schwierigkeiten finden würden, wurde die Einstellung dieser Klasse beschlossen und in einer Sitzung des Kuratoriums, welcher der Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Höpfner als Ministerial-Kommissar beiwohnte, durch Ordnung der äusseren und inneren Angelegenheiten der Schule die Neugestaltung derselben festgesetzt. Unter dem 27. April erfolgte die Bestätigung der Beschlüsse seitens des Königlichen Ministeriums. Die Anstalt wird daher von nächsten Ostern an ihre Schüler bis zur Reife für die jetzige Prima fördern, ihnen das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, wie bisher, bei der Versetzung aus der Untersekunda erteilen.

Im Laufe des Sommerhalbjahres verlor die Anstalt ihren Dezenten im Königlichen Provinzial-Schulkollegium, Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Höpfner, welcher als Geheimer Regierungsrat in das Kultusministerium berufen wurde. Dem auch um die hiesige Anstalt hochverdienten Herrn werden Direktor und Lehrerkollegium dankbare Verehrung bewahren.

Am 2. und 3. November besuchte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Münch die Anstalt, wohnte dem Unterrichte in verschiedenen Klassen bei und hielt mit dem Lehrerkollegium eine kurze Konferenz.

Am 8. August fand eine Revision des Turnunterrichtes durch den zum Revisionskommissar ernannten Herrn Prof. Euler statt. Es wurden von verschiedenen Klassen Frei- und Gerätübungen ausgeführt.

Die vor Jahren nicht zu umgehende Einrichtung der Wechselcoeten, so vorteilhaft sie äusserlich erscheinen mag, hat dennoch je länger je mehr ihre Nachteile für die sichere und erfolgreiche Ausbildung der Schüler geltend gemacht, die durch den häufigen Lehrerwechsel, die stete Änderung in der Zusammensetzung der Klasse u. a. herbeigeführt wurden. Besonders fühlbar sind diese nachteiligen Folgen geworden, seitdem anstelle der halbjährlichen Versetzungen die strenge Durchführung der Jahreskurse von der vorgesetzten Behörde gefordert wurde. Bis dahin konnte der Schüler den Kursus seiner Abteilung wiederholen, jetzt nur noch den der oberen, wenn auch seine Lücken im ersten Halbjahre entstanden sind. Mit Zustimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist daher die Einrichtung der Wechselklassen, und zwar zunächst in Sexta, aufgehoben worden. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird die Quinta folgen.

Am 22. März vereinigten sich Lehrer und Schüler zu einer Trauerfeier, die dem Andenken an den geschiedenen Kaiser Wilhelm I. gewidmet war. Nach dem gemeinsamen, einleitenden Gesange folgte der Vortrag des 121. Psalms, sodann die Rede des Herrn Oberlehrer Dr. Kleinsorge. Dieselbe behandelte besonders die Jugendjahre des Entschlafenen und das Leben der Königin Luise. Gemeinsamer Gesang („Wenn ich einmal soll scheiden“ und „Erscheine mir zum Schilde“) schloss die Feier.

Am 17. April leistete das Lehrerkollegium in feierlicher Amtshandlung den Eid der Treue für König Friedrich III., unter dem Drucke des drohenden schweren Geschickes.

Am 30. Juni versammelten sich Lehrer und Schüler um die mit Trauerflor umhüllte Büste Kaiser Friedrich III. Nach einleitendem gemeinsamen Gesange und Vortrag des 90. Psalms folgten zwei Chorgesänge (das Leben welkt wie Gras; schottische Trauerweise, für gemischten Chor, eingerichtet von Lützel), darauf die Rede des Direktors, in welcher er aus einzelnen charakteristischen Zügen den Schülern ein Bild des entschlafenen Kaisers entwarf. Hierauf trug der Schülerchor das Trauerlied von Lützel „Schlaf wohl in süßem Frieden“ vor, nach welchem ein gemeinsamer Choralgesang die Trauerfeier schloss.

Schon am 16. Juli war der Direktor wiederum beauftragt, die ernste Handlung der Eidesleistung zu vollziehen. Das Kollegium schwur den Eid der Treue für König Wilhelm II., in der frohen Zuversicht, dass nach den bewegten und trüben Tagen des Leides die Ruhe der gesicherten Zukunft wiedergewonnen sei.

Am 18. Oktober wurde zur Erinnerung an den Geburtstag Kaiser Friedrich III. eine Schulfeier veranstaltet, welche mit gemeinsamem Gesange eingeleitet wurde. In seiner Rede schilderte Herr Dr. Oesten die Grossthaten des verstorbenen Kaisers. „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“ von Radeck bildete den Schluss.

Am 26. Januar wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. von Lehrern und Schülern festlich begangen. In reicher gärtnerischer Ausschmückung stand die Büste des Kaisers zwischen denen Friedrich des Grossen und Kaiser Wilhelm I. Nach einleitendem Choralgesange trug der Primaner Krommes den Psalm 103 vor. Es folgten in

passendem Wechsel Chorgesänge und Vorträge von Gedichten, geschlossen durch das Lied vom deutschen Kaiser, von Mendelssohn-Bartholdy. Herr Ispert hielt die Festrede, in welcher er Mitteilungen aus dem Leben des Kaisers machte. Wir erfreuten uns lebhafter Teilnahme der Eltern unserer Schüler und Freunde der Schule.

Am 9. März wurde eine Trauerfeier zum Gedächtnis des Todes Kaiser Wilhelm I. veranstaltet. Herr Dr. Wirtz hielt die Rede, in welcher aus dem Leben des Verblichenen Mitteilungen gemacht wurden, die denselben als Heldenkaiser und Friedensfürsten zeigten. Zur Einleitung und zum Schluss wurden geeignete Gesänge vorgetragen.

In gleicher Weise wurde am 22. März zum Gedächtnis an den Geburtstag Kaiser Wilhelm I. eine Feier veranstaltet, an welcher Herr von Staa in seiner Rede ein Lebensbild des grossen Kaisers entwarf. Gesangvorträge: Das Lied vom deutschen Kaiser, von Mendelssohn-Bartholdy; Lied der Deutschen, von Haydn.

Im Laufe des Schuljahres sind ausserdem an den nachfolgenden Gedenktagen den Schülern von Prima bis Tertia Vorträge gehalten worden:

Am 24. März 1888 von Herrn Oberl. Dr. Kaphengst über Eichendorff zu dessen 100. Geburtstage.

Am 21. April von Herrn Oberl. Dr. Hill für die evangelischen Schüler über Ulrich von Hutten (400. Geburtstag).

Am 12. Mai von Herrn Oberl. Dr. Eickershoff über Kurfürst Friedrich Wilhelm (200. Todestag).

Am 18. Mai von Herrn Feyerabend über Rückert (100. Geburtstag).

Am 8. August von Herrn Dr. Klapperich über König Friedrich Wilhelm I. (200. Geburtstag).

Die Herren von Staa, Dr. Branscheid und Kirschmann haben während des Schuljahres einen Kursus in Stenographie gehalten, an welchem, in richtiger Würdigung des grossen Nutzens, den die Kurzschrift insbesondere für die Bedürfnisse bürgerlicher Lebensstellungen hat, eine grosse Anzahl von Schülern der Klassen Tertia bis Prima teilnahmen.

Wie alljährlich, ordneten unsere Schüler ihre Freihand- und Linearzeichnungen zu einer Ausstellung, welche an den Ostertagen geöffnet war und sich lebhaften Besuches und vielfacher Anerkennung erfreute.

Das übliche Schülerfest war in diesem Sommer ausgefallen, da die Stimmung zu frohen Stunden nicht vorhanden war. Es wurde daher im September, mit Beginn des neuen Schuljahres begangen und fand zu Langenhaus bei Ronsdorf statt. Wie früher, erreichten die Schüler in gesonderten Abteilungen das Ziel, wurden dort bewirtet und belustigten sich durch Spiele und turnerische Übungen, auch trug der Sängerkorps einige Lieder vor. Abends wurde unter Vormarsch des Musikcorps gemeinsam der Heimweg angetreten.

Das Lehrerkollegium.

Durch Ministerialerlass vom 1. Oktober v. J. wurden die ordentlichen Lehrer Herr Dr. Franz Hill und Herr Dr. Ernst Waldschmidt zu Oberlehrern ernannt.

Durch Reskript des Königlichen Ministeriums vom 17. Oktober v. J. wurden die Herren Dr. Kroeger, Halfmann, von Staa, Dr. Wirtz und Dr. Oesten zu ordentlichen Lehrern ernannt und demnächst durch den Direktor vereidigt.

Aus dem Lehrerkollegium schied mit Schluss des Sommerhalbjahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr August Engel, um eine Lehrerstelle an einer Realanstalt zu Bremen zu übernehmen. Neu trat Herr Dr. Branscheid ein. Derselbe macht folgende Angaben:

Herr Dr. Paul Branscheid ist am 9. April 1860 zu Eckenhagen, Kreis Waldbroel, als Sohn eines Lehrers geboren, wurde auf dem Gymnasium zu Schleusingen, welches er Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife verliess, zum Studium vorgebildet, studierte von Ostern 1881 bis Herbst 1885, mit einer Unterbrechung durch Aufenthalt in England, zu Bonn neuere Sprachen, wurde 1885 zum Doktor promoviert und legte im Herbst 1886 die Staatsprüfung ab. Von Ostern 1887 bis Ostern 1888 hat er das Probejahr an dem hiesigen Realgymnasium abgehalten.

Nach langjähriger, erfolgreicher Thätigkeit an der hiesigen Anstalt legte Herr Kaplan Schlecht, ebenfalls mit Schluss des Sommerhalbjahres, sein Amt nieder, um das Pfarramt in Gerresheim zu übernehmen. Für ihn trat zur Erteilung des kathol. Religionsunterrichtes Herr Kaplan Peters ein, welcher folgende Angaben macht:

Herr Jakob Peters ist im Jahre 1862 zu Aldenhoven, Kreis Jülich, geboren, hat das Progymnasium zu Jülich, darauf das Gymnasium zu Brilon besucht, an demselben Ostern 1884 die Abgangsprüfung bestanden, bis Ostern 1887 zu Bonn studiert und hat sodann drei Halbjahre das Erzbischöfliche Priesterseminar zu Köln besucht. Seit September 1888 ist er als Kaplan an der hiesigen Laurentiuskirche thätig.

Mehrfache Unterbrechungen erlitt der Unterricht im Laufe des Schuljahres, teils weil einzelne Kollegen zu militärischen Übungen beurlaubt werden mussten, teils weil andere durch Erkrankung im Dienste behindert waren. Den entstehenden Nachteil möglichst zu verringern, sind die übrigen Kollegen bereitwillig eingetreten, auch hat Herr Schulamtskandidat W. Kerper aus Koblenz während sechs Wochen eine volle Stundenzahl zur Vertretung übernommen. Für die treue und gewissenhafte Hilfe ist die Anstalt demselben zu Dank verpflichtet.

Die Schüler.

Zu der Osterprüfung hatte sich, wie bereits im vorjährigen Berichte mitgeteilt, der Primaner Karl List gemeldet. Derselbe erhielt zu den schriftlichen Arbeiten, welche er in der Zeit vom 17. bis 23. Februar anfertigte, folgende Aufgaben:

Deutscher Aufsatz: Ans Vaterland, ans teure, schliess Dich an. Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.

Französischer Aufsatz: „L'union fait la force“, prouvé par des exemples de l'histoire.

Französisches Exercitium nach Guizot.

Englisches Exercitium aus Macaulay, Frederic the Great, S. 65.

Mathematische Aufgaben:

1. In einer Ellipse sei eine Sehne P_1P_2 parallel zur grossen Axe A_1A_2 gezogen; der Schnittpunkt Q dieser Sehne mit der kleinen Axe B_1B_2 werde mit A_2 verbunden und der Mittelpunkt O der Ellipse werde mit P_1 verbunden. Welches ist der geometrische Ort für den Schnittpunkt P dieser Verbindungslinien bezw. ihrer Verlängerungen, während sich P_1 auf der Ellipse bewegt?
2. Welches ist die geographische Entfernung zwischen Kairo und Kalkutta? Ersterer Ort hat $30^\circ 2' 17''$ nördliche Breite und $48^\circ 53' 58''$ östliche Länge; letzterer hat $22^\circ 34' 15''$ nördliche Breite und $106^\circ 9' 30''$ östliche Länge.
3. Um eine Kugel vom Radius ρ soll derjenige umhüllende Kegel beschrieben werden, dessen Inhalt ein Minimum ist.
4. $\sqrt{19}$ in einen Kettenbruch zu verwandeln und die 6 ersten Näherungswerte desselben auszurechnen.

Physikalische Aufgaben:

1. Die Bestimmung des Volumgewichtes der Flüssigkeiten.
2. Wenn die Schwingungszahl von a zu 440 angenommen wird, wie gross ist dann die für Dis? Wie gross ist die Wellenlänge dieses Tones?

Chemische Aufgabe: Das Platin. Vorkommen, Gewinnung und Verwendung.

Die mündliche Prüfung fand am 17. März unter Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors statt. Dem Prüfling wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. Derselbe will Färber werden.

Im Herbst legte der Primaner Gustav Hanko die Reifeprüfung ab. Derselbe erhielt vom 2. bis 7. Juli die nachstehenden Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung.

Deutscher Aufsatz: Preussens Wiedergeburt (seit der Schlacht bei Jena).

Französischer Aufsatz: La ville de Strasbourg, pourquoi nous put-elle être enlevée? comment l'avons-nous regagnée?

Französisches Exercitium nach Duruy.

Englisches Exercitium aus Macaulay, Hist. of Engl., VI S. 33.

Mathematische Aufgaben:

1. Es ist eine Ellipse mit dem Mittelpunkte O und den beiden Axen A_1A_2 und B_1B_2 gegeben. In A_1 werde an die Ellipse die Tangente A_1L gelegt und aus A_2 werde nach dem Punkte P_1 der Ellipse der Strahl A_2P_1 , gezogen, welcher die Tangente A_1L in P_2 trifft. Welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes der beiden Geraden OP_2 und A_1P_1 , wenn P_1 die Ellipse durchläuft?
2. Wie gross ist die Seite eines regelmässigen sphärischen Fünfecks, dessen Inhalt gleich dem grössten Kreis der Kugel ist.
3. Wie gross ist der Inhalt eines abgestumpften geraden Kreiskegels, der einer Kugel mit dem Radius ρ umschrieben ist und dessen Endradien sich wie 1:2 verhalten.

4. Von einer arithmetischen Reihe 3. Ordnung sei das 2. Glied = 7, das 4. Glied = 30, das 7. Glied = 157 und das 8. Glied = 240 gegeben. Wie lautet die Reihe? Wie gross ist die Summe der ersten n (= 10) Glieder?

Physikalische Aufgaben:

1. Das Barometer und seine Anwendung zur Höhenmessung.
2. Vor einer Biconvexlinse von 2,3 dm Brennweite befindet sich ein Objekt von 3,2 dm Höhe. Wo liegt das Bild desselben und wie gross ist es?

Chemische Aufgabe: Gewinnung, Eigenschaften und Anwendung des Benzols.

Mit Erlass der mündlichen Prüfung, welche unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Wendland am 10. Juli stattfinden sollte, erwarb Gustav Hanko das Zeugnis der Reife. Derselbe wird das Maschinenbaufach studieren.

Zur Osterprüfung in diesem Jahre hat sich der Primaner Wilhelm Krommes gemeldet. Den schriftlichen Teil derselben hat er vom 23. Februar bis 1. März vollendet, die mündliche Prüfung, welche auf den 28. März unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Wendland anberaumt war, ist ihm infolge seiner Klassenleistungen und des Ausfalles der schriftlichen Arbeiten erlassen worden. Die Aufgaben zu den letzteren waren folgende gewesen:

Deutscher Aufsatz: Preussens deutscher Beruf.

Französischer Aufsatz: Prouvez par des exemples puisés dans l'histoire que presque tous les grands hommes qui ont fait la guerre à leur patrie sont morts dans la misère.

Französisches Exercitium: Napoléon und Cromwell, nach Mignet Rev. fr. IV.

Englisches Exercitium: Aus: „Life and times of B. Franklin“. By S. Porton.

Mathematische Aufgaben:

1. Auf der Scheiteltangente einer gegebenen Parabel bewege sich ein Punkt M . Welches ist der geometrische Ort für den Durchschnitt P der ihm zugeordneten Berührungsehne und des nach ihm gerichteten Brennstrahles?
2. Man berechne die Breite AB eines Flusses, wenn in der Verlängerung von AB eine Standlinie $CD = a$ unter einem Winkel α gegen AB angelegt ist, welche mit den Visierlinien von D nach den beiden Ufern die Winkel $CDB = \beta$ und $CDA = \gamma$ bildet. $a = 56$, $\alpha = 57^\circ 13' 15,3''$, $\beta = 15^\circ 31' 49,2''$, $\gamma = 53^\circ 7' 48,4''$.
3. Einer Kugel mit dem Radius r soll eine regelmässige vierseitige Pyramide umschrieben werden, deren Inhalt ein Minimum ist.
4. Aus der Gleichung

$$x^3 + 6x^2 - 60x - 416 = 0$$

die Unbekannte x zu bestimmen.

Physikalische Aufgaben:

1. Teleskop und Fernrohr.
2. Ein Cylinder, dessen Grundflächendurchmesser 36 cm und dessen Höhe 29 cm beträgt, soll bei 20° und 750 mm Druck mit Sauerstoff gefüllt werden. Wieviel Gramm Kaliumchlorat müssen dazu abgeglüht werden?

Chemische Aufgabe: Vorkommen, Gewinnung und Verwendung des Glycerins.

Frequenztable für das Schuljahr 1888/89.

	Ober-Realschule								Summe	Vorschule			Summe
	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI		I	II	III	
Bestand am 1. Februar 1888	3	6	24	42	87	103	108	98	471	21	19	12	52
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	1	4	7	14	47	37	53	66	229	14	13	10	37
Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	2	9	29	27	40	62	13	183	13	10	—	23
Durch Übergang in den Herbstcoetus	—	—	—	12	22	46	40	29	149	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	6	—	4	59	69	6	3	5	14
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89	3	4	26	57	72	115	121	101	499	27	19	7	53
Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	5	6	—	2	1	3
Abgang im Sommersemester	2	4	8	26	29	53	43	27	192	15	10	4	29
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	1	20	19	39	36	24	14	154	9	4	—	13
Durch Übergang in den Ostercoetus	—	—	—	29	30	39	57	69	224	—	—	—	—
Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	3	6	3	14	17	2	1	20
Frequenz am Anfange des Wintersemesters	2	1	38	51	83	101	108	96	480	38	17	5	60
Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	2
Abgang im Wintersemester	—	—	2	2	1	2	3	2	12	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1889	2	1	36	49	82	99	106	95	470	39	17	6	62
Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,7	17,3	16,4	14,9	13,9	13,4	12,2	11	—	9,6	8,3	7,4	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule:							Vorschule:						
	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfang des Sommersemesters	405	69	9	16	451	45	3	42	10	—	1	48	5	—
Am Anfang des Wintersemesters	393	62	8	17	424	53	3	50	9	—	1	54	6	—
Am 1. Februar 1889	384	61	8	17	417	51	2	51	10	—	1	56	6	—

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erhielten bei der Versetzung aus Unter-Sekunda Ostern 1888 sieben, Herbst 1888 neun Schüler, von denen Ostern sechs, Herbst acht die Anstalt verliessen.

Die Sammlungen.

Aus den Unterhaltungsmitteln und durch Geschenke sind die Sammlungen instand gehalten und vermehrt worden.

Lehrerbibliothek.

Fortsetzungen vorhandener Werke, Neuanschaffungen und Geschenke:

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Berlin, Hertz. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, Berlin, Weidmann. A. Supan, Petermanns geographische Mitteilungen, Gotha, Perthes. G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie, Leipzig, Barth. G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie, Leipzig, Barth. Crookes, The Chemical News, London, Davey. Quesneville, Moniteur scientifique, Paris, Quesneville. Fischer, Jahresbericht für chemische Technologie, Leipzig, Wiegand. E. Jacobsen, Chemisch-technisches Repertorium, Berlin, Gaertner. Bolleys Technologie, Braunschweig, Vieweg. Krause, Chemiker-Zeitung, Cöthen, Verlag der Chemiker-Zeitung. Eisenlohr und Weigle, Gewerbehalle, Stuttgart, Engelhorn. W. Oncken, Allgemeine Geschichte, Berlin, Grote. Dove und Winter, Weltgeschichte von L. v. Ranke, Leipzig, Duncker und Humblot. W. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Leipzig, Duncker und Humblot. Behrens und Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, Oppeln, Maske. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Leipzig, Teubner. Dietlein, Gosche und Pölack, Aus deutschen Lesebüchern, Gera und Leipzig, Hofmann. Nicolaisen, Über Sprachgebrechen, Flensburg, Westphalen. Leimbach, Leitfaden für den Religionsunterricht in höheren Lehranstalten, Hannover, Meyer. Werkshagen, Luther und Hutten, Wittenberg, Herrosé. Förstemann und Bindseil, Martini Luthers Tischreden, Berlin, Kritz. Ullmann, Reformatoren vor der Reformation, Gotha, Perthes. Holtzmann, Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in das Neue Testament, Freiburg i. B., Mohr. de Wette, Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in die Bibel Alten und Neuen Testaments, Berlin, Reimer. Bleek, Einleitung in die heilige Schrift, Berlin, Reimer. Heppe, Die Bekenntnisschriften der altprotestantischen Kirche Deutschlands, Kassel, Fischer. Schenkel, Bibel-Lexikon, Leipzig, Brockhaus. Spicker, Lessings Weltanschauung, Leipzig, Wiegand. Baumgarten, Lessings religiöser Entwicklungsgang, Freiburg i. B., Herder. Düntzer, Lessing als Dramatiker und Dramaturg, Jena, Hochhausen. Boden, Lessing und Goethe, Leipzig, Winter. Saupe, Schiller und sein väterliches Haus, Leipzig, Weber. Kurz, Schillers Heimatjahre, Stuttgart, Frankh. Löwenberg, Über Otways und Schillers Don Carlos, Lippstadt, Staats. Günther, Fr. v. Schillers Lied von der Glocke, ausgelegt, Elberfeld, Friderichs. Briefe von Goethes Frau an Nicolaus Meyer, Strassburg, Trübner. Volger, Goethes Vaterhaus, Frankfurt am Main, Verlag des freien deutschen Hochstifts. Genée, Lehr- und Wanderjahre des deutschen Schauspiels, Berlin, Hofmann und Comp. Sanders, Wörterbuch deutscher Synonymen, Hamburg, Hoffmann und Campe. Carrière, Die Poesie, Leipzig, Brockhaus. Scherer, Poetik, Berlin, Weidmann. Jordan, Epische Briefe, Frankfurt a. M., Jordan. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziel und Unterrichtskunst an höheren Schulen, Berlin, Gaertner. Haym, Die romantische Schule, Berlin, Gaertner. Nitschmann, Der polnische Parnass, Leipzig, Brockhaus. Horawitz, Gustav Freytag als Dichter und Historiker, Wien, Hölder. Müller von Königswinter, Karl Immermann und sein Kreis, Leipzig, Brockhaus. ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur, Band 2, Berlin, Oppenheim. Sonnenburg, Englische Schulgrammatik, Berlin, Springer. Schipper, Neuenglische Metrik, Bonn, Strauss. Landmann, The Times, No. 31,725, als Lesebuch bearbeitet, Leipzig, Veit und Comp. Delius, Abhandlungen zu Shakspeare, Berlin, Wiegand und Schotte. Süpffe, Geschichte des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich, Band I, Gotha, Thienemann. Boniface, Mémorial poétique, Paris, Delalain frères. Frémont, Fables de Fénelon, avec des notes explicatives, Paris, Delalain frères. Feugère, Morceaux choisis des prosateurs et poètes des XVII. et XVIII. siècles; Feugère, Fablier des enfants; Feugère, Morceaux choisis de prose et de vers des classiques français, Paris, Delalain frères. Beze, Premiers exercices de récitation. Stange, Auswahl franz. und engl. Gedichte, Bruns, Minden. Marelle, Manuel de lecture, de style et de composition, Gestewitz, Francfort s. M. Marelle, Le petit monde, Berlin, Herbig. Weddigen, Auswahl franz. Gedichte, Paderborn,

Schöningh. Augustiny, Franz. Memorierstoffe, Berlin, Weidmann. Hummel, Auswahl franz. Gedichte, Gotha, Schloessmann. Saure, Auswahl franz. Gedichte für Schule und Haus, Berlin, Herbig. Süpfle, Franz. Lesebuch, Heidelberg, Groos. Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts, Halle, Tausch und Grosse. Bamberg, Wandkarte der östlichen und westlichen Halbkugel, Berlin, Chun. Schlagintweit-Sakünlünski (Hermann) Reisen in Indien und Hochasien, Jena, Costenoble. Lehmann, Geographische Charakterbilder, Leipzig, Heitmann. Lehmann-Leutemann, Völkertypen, Leipzig, Heitmann. Geographische Charakterbilder (Nilthal und südamerikanischer Tropenwald), Cassel, Fischer. Pertz, Das Leben des Ministers Freiherrn von Stein, Berlin, Reimer. Langenberg, Ernst Moritz Arndt, Bonn, Weber. v. Witzleben und Hassel, Fehrbellin, Berlin, Mittler und Sohn. Cauer, Über die Flugschriften Friedrichs des Grossen, Potsdam, Gropius. du Bois-Reymond, Über das Nationalgefühl, Friedrich II. und Jean-Jacques Rousseau Berlin, Dümmler. Martin, Briefe der Königin Luise von Preussen, Berlin, Luckhardt. Zum Andenken der Königin Luise von Preussen, Berlin. v. Hippel, Beiträge zur Charakteristik Friedrich Wilhelms III. v. Cosel, Geschichte des preussischen Staates und Volkes unter den Hohenzollernschen Fürsten, Leipzig, Duncker und Humblot. Beer, Geschichte des Welthandels im 19. Jahrhundert, Wien, Braumüller. v. Sybel, Geschichte des ersten Kreuzzuges, Leipzig, Fleischer. Droysen, Bernhard von Weimar, Leipzig, Duncker und Humblot. Fryxell, Lebensgeschichte Karls XII., übertragen von v. Jenssen-Tusch und Rohrdanz, Braunschweig, Vieweg und Sohn. Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren, Berlin, Mittler und Sohn. Schrammen, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen, Köln, Mayer. Kolb, Kulturgeschichte der Menschheit, Leipzig, Felix. Planck, Das Prinzip der Erhaltung der Energie, Leipzig, Teubner. Meier Hirsch, Sammlung von Beispielen aus der Buchstabenrechnung und Algebra, Altenburg, Pierer. Löwe-Unger, Aufgaben für das Zahlenrechnen, Leipzig, Klinckhardt. Löwe, Methodisch geordnete Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen, Leipzig, Klinckhardt. Jahn, Geschichte der Astronomie, Leipzig, Hunger. Klein, Sternatlas für Freunde der Himmelsbeobachtung, Leipzig, Mayer. Lehmann-Brass, Zootomische Wandtafeln (Tb. 10), Leipzig, Heitmann. Eine Anzahl Tierbilder aus demselben Verlage. Lobet den Herrn! 110 vierstimmige Choräle, Elberfeld, Lucas. Baudach und Noack, Schulgesangschule, Selbstverlag der Herausgeber. 55 Lieder für fröhliche Deutsche, Elberfeld, Martini und Grüttefen. Janson, Zehn vierstimmige Chorlieder, Leipzig, Kahut. Gartz, Musikalische Ährenlese, Berlin, Stubenrauch.

Schülerbibliothek.

Der gute Kamerad, Spemanns illustrierte Knabenzeitung, Berlin, Spemann. Ziemssen, Friedrich, deutscher Kaiser und König von Preussen, Berlin, Lipperheide. Hellinghaus und Treuge, Aus allen Erdteilen, Münster, Schöningh. Schwebel, der grosse Kurfürst Friedrich Wilhelm, Minden i. W., Bruns. Hengst, Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Preussen, Berlin, Paetel. Aus dem Verlage von Felix Bagel, Düsseldorf: Frei vom Dänenjoch, Königgrätz, Der Hilfsschreiber des Königs, Der Rittmeister, Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelms des Dritten und Luisens, Bilder aus den Freiheitskriegen, von F. Schmidt. Verne, zwanzigtausend Meilen unter'm Meere, Leipzig, Hartleben. Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870—71, Strassburg, Selbstverlag des Verfassers. Aus dem Verlage von Spamer, Leipzig: Müller von Halle, Das Kleid der Erde; Dietlein, Deutschland über alles; Rey, Himmel und Erde; Röhrich, Rätselhafte Dinge; Mohl, Seltsame Geschichten; Pösche, Unsere lieben Hausfreunde in Heimat und Fremde; v. Reichenbach, Kleines Gemälde der Welt; Klotz, Im zoologischen Garten; Körner, Oben und Unten. Hocker, Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck, Gera, Griesbach. Volz, Geographische Charakterbilder, Leipzig, Fues. Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte, Wiesbaden, Bergmann. Fischer-Sallstein, Rheinlands-Geschichten, Berlin, Burmester. Baur, Das Leben des Freiherrn von Stein, Leipzig, Reuther. Beyer, Friedrich Rückert, Frankfurt a. M., Sauerländer. Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers, I. Teil, Nördlingen, Beck. Extranummer der Illustrierten Zeitung zum Besten der Ferienkolonien, Leipzig, Weber. Hesse-Wartegg, Mississippi-Fahrten, Leipzig, Reissner. Thomas-Schwartz, Die denkwürdigsten Erfindungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und im 19. Jahrhundert, Leipzig, Spamer. Thomas-Hoffmann, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen, Leipzig, Spamer. Hintze, Die Schöpfung der Erde, Leipzig, Spamer. Wilhelm I., deutscher Kaiser und König von Preussen, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Friedrich III., deutscher Kaiser und König von Preussen, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Hottinger, Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich, Kronprinz Wilhelm, Strassburg, Hottinger. Rogge, Kaiserbüchlein, Bielefeld, Velhagen und Klasing. Meding, 85 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, Stuttgart,

Hallberger. Volck, Lesestücke zur physischen, mathematischen und Verkehrsgeographie, Nördlingen, Beck. Lüttringhaus, Borussia, Berlin, Winkelmann und Söhne. Buchner, Friedrich v. Schiller, Lahr, Schauenburg. Buchner, Joh. Wolfgang v. Goethe, Lahr, Schauenburg. Otto, Das Buch vom alten Fritz, Leipzig, Spamer. Klee, Der Knabe des Tell, Stuttgart, Steinkopf. Klee, Eines deutschen Volkes Ruhm und Untergang, Stuttgart, Steinkopf. Nieritz, Die Schwanenjungfrau; Nieritz, Gustav Wasa; F. Schmidt, Ans Vaterland, ans teure schliess' Dich an; F. Schmidt, Künstler und Handwerker; F. Schmidt, Wilhelm von Zesen; F. Schmidt, Ein verlorener Sohn, Düsseldorf, Felix Bagel. Kühn, Nettelbeck, Glogau, Flemming. Kühn, Scharnhorst, Glogau, Flemming. Fern, Die sicilianische Vesper; F. Schmidt, Der Kaufmann von Venedig, Macbeth; F. Schmidt, Die Türken vor Wien; F. Schmidt, Robinson, Kreuznach, Voigtländer.

Unterrichts-Sammlung.

Der physikalische und chemische Unterrichtsapparat erhielt Ergänzungen und Verbesserungen. Insbesondere wurde das chemische Laboratorium, in welchem täglich die praktischen Arbeiten stattfanden, mit allem Nötigen versehen.

Die zoologische Sammlung erhielt 2 Exemplare der Eisente (mit verschiedenen Färbungen), Cercopithecus, Gehörn einer Antilope, eine Auswahl von Stacheln der Hystrix cristata, Ei von Struthio camelus, Crotalus horridus.

Die geographische Kartensammlung wurde durch Karten von Deutschland, der Pyrenäischen und der Balkanhalbinsel, von Nord-Amerika und von Süd-Amerika vermehrt.

Stiftungen.

1. Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Kapital ist durch Zinsen und vielfache Geschenke auf 29490 Mark gestiegen. Herr Depositen-Rendant, Stadtsekretär Schöler, welcher die dankenswerte Mühe übernommen hat, dasselbe zu verwalten, giebt folgende Aufstellung der Anlegung desselben:

12000 Mk.	in Elberfelder Stadtobligationen zu $3\frac{1}{2}$ prCt.
1000 „ „	Schuldverschreibungen der deutschen Reichsanleihe zu 4 prCt.
7500 „ „	Nordbahn-Prioritäts-Obligationen zu 4 prCt.
7200 „ „	Schuldverschreibungen der kons. preuss. Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}$ prCt.
600 „ „	gleicher Schuldverschreibungen zu 4 prCt.
300 „ „	Berg.-Märk. Eisenb.-Prior.-Oblig. III Serie Lit. C zu $3\frac{1}{2}$ prCt.
890 „ „	angelegt bei der hiesigen städt. Sparkasse zu $2\frac{1}{2}$ prCt.
29490 Mk.	

2. Schüler-Unterstützungskasse.

Das Vermögen beträgt nach Aufstellung des Herrn Stadtsekretär Schöler 4893 Mk. 01 Pfg. und ist angelegt in:

1 600 Mk.	in Elberfelder Stadtoptionen zu $3\frac{1}{2}$ prCt.
2 100 „	„ Nordbahn-Prioritäts-Obligationen zu 4 prCt.
600 „	„ Schuldverschreibungen der kons. preuss. Staatsanleihe zu 4 prCt.
200 „	„ gleichen Schuldverschreibungen zu $3\frac{1}{2}$ prCt.
393 „	01 Pfg. angelegt bei der hies. städt. Sparkasse zu $2\frac{1}{2}$ prCt.

4893 Mk. 01 Pfg.

3. Neviandt-Stiftung.

Der Herr Geheime Kommerzienrat Neviandt hat ein Kapital von 25000 Mark zur Errichtung einer Stiftung ausgesetzt, aus dessen Zinsen würdige und talentvolle Schüler der Ober-Realschule unterstützt werden sollen. Diese Stiftung wird von der Stadt Elberfeld verwaltet und tritt am 1. April d. J. in Thätigkeit.

Allen, welche die Sammlungen der Schule oder ihre Stiftungen bedachten, wird auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt.

Mitteilungen für das nächste Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April, morgens 8 Uhr. Der Direktor wird zur Aufnahme neu eintretender Schüler von Mittwoch den 24. bis Freitag den 26. April, mittags von 11—1 Uhr in seinem Amtszimmer bereit sein. Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis von der letzten Schule vorzulegen. Zur Feststellung des Geburtstages genügt das amtliche Familienstammbuch, für die von der Volksschule kommenden Schüler statt eines besonderen Abgangszeugnisses das Klassenzeugnis vom letzten Halbjahr.

Das Vermögen beträg
 und ist angelegt in:
 1 600 Mk. in Elberfeld
 2 100 „ „ Nordba
 600 „ „ Schuld
 200 „ „ gleiche
 393 „ „ 01 Pfg. an
 4893 Mk. 01 Pfg.

Der Herr Geheime
 richtung einer Stiftung ausge
 Realschule unterstützt werde
 und tritt am 1. April d. J. i
 Allen, welche die Sa
 an dieser Stelle verbindlichst

Mitteilung

Das neue Schuljahr
 zur Aufnahme neu eintretend
 von 11—1 Uhr in seinem A
 Impfschein, sowie das Abgang
 Geburtstages genügt das amt
 Schüler statt eines besondere

etär Schöler 4893 Mk. 01 Pfg.

atsanleihe zu 4 prCt.

zu 2 1/2 prCt.

tal von 25000 Mark zur Er-
 talentvolle Schüler der Ober-
 er Stadt Elberfeld verwaltet

ungen bedachten, wird auch

Schuljahr.

is 8 Uhr. Der Direktor wird
 Freitag den 26. April, mittags
 eldung ist der Geburts- und
 legen. Zur Feststellung des
 der Volksschule kommenden
 nis vom letzten Halbjahr.

